

SCK GmbH

Das Service Center für Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege (SCK) GmbH, Johanniter Competence Center – Informationstechnologie (JCC-IT) mit Sitz in Stendal, ist der zentrale IT-Dienstleister für die Einrichtungen, Werke und Gemeinschaften des Johanniterordens. Das Unternehmen übernimmt den Betrieb von IT-Systemen, deren Betreuung als Full-Service-Provider sowie die Beschaffung von Software und Komponenten. Die zentrale Aufgabe besteht darin, die IT-Aktivitäten zu bündeln und zu vereinheitlichen. Im Dienstleistungsrechenzentrum wird die SAP R/3 Produktpalette für Krankenhäuser und Heime einschließlich IS-H und IS-H Med betrieben. Die Unterstützung durch Citrix MetaFrame Technologie ermöglicht es, eine Vielzahl von Usern über ein modernes Framerelease-Netz zu bedienen.

Die ADN GmbH

Die ADN ist Value Added IT-Distributor mit Herstellern aus den Bereichen Networking Infrastructure, Datenbankmanagement, Applikation-Development, Mobile Computing und Security. Fokussiert auf beratungsintensive Premium-Marken werden Leistungen wie Training, Zertifizierung sowie Pre- und Postsales Support den ADN-Resellern zur Verfügung gestellt.

Advanced Database Network
Distribution GmbH
Telefon: 0234-9735-0
Fax: 0234-9735-540
E-Mail: friends@adn.de
www.adn.de
Auf der Heide 3
44803 Bochum

High Technology und Tradition

Der Johanniterorden führte Serverbased Computing ein – die .print Server Engine ermöglicht das Drucken aus SAP, beschleunigt Druckprozesse und reduziert die Kosten für Administration und Leitungskapazität

Der Johanniterorden mit mehr als 3600 Mitgliedern widmet sich seit 900 Jahren der Aufgabe, Kranke zu pflegen, sich der Schwachen anzunehmen und für den christlichen Glauben einzustehen. Strukturell gliedert sich der Orden in 23 Genossenschaften. Darüber hinaus ist der Orden Träger einer Reihe von Kranken- und Seniorenhäusern und anderer Einrichtungen. Allein in Sachsen-Anhalt und Thüringen werden sieben Seniorenhäuser geführt, in denen insgesamt 280 Angestellte arbeiten.

Einführung von Serverbased Computing steigert Effizienz

Im Frühjahr 2002 wurde in sieben Seniorenhäusern in Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie in der Zentralverwaltung Serverbased Computing eingeführt. Verantwortlich für Projektplanung und -realisierung war das Rechenzentrum des Johanniterordens, das Service Center für Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege (SCK) GmbH, Johanniter Competence Center – Informationstechnologie (JCC-IT), mit Sitz in Stendal. Mit der innovativen Technologie MetaFrame von Citrix fand Markus Varone, Prokurist der SCK GmbH JCC-IT und verantwortlich für Net- und Clientservices, eine optimale Lösung. Die PC-Einzelarbeitsplätze in den Seniorenhäusern wurden wenig später von 64 linux-basierten Thin Clients abgelöst – mit einer deutlichen Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe. Die Umstellung verlief ohne Schwierigkeiten.

Beim Drucken aus SAP kam es zu Kapazitätsengpässen

Dennoch blieb ein Problem bestehen: die Abwicklung von Druckaufträgen. Insbesondere bei Außenstellen, die nur über schmale Bandbreiten angebunden waren, blockierten größere Druckaufträge die Übertragung von Anwendungsdaten. Darüber hinaus konnte die Integration der Druckprozesse aus SAP nicht zufrieden stellend gelöst werden. Die im Tagesgeschäft benötigte Ausgabe der aus dem SAP-System generierten Druckjobs auf den lokal an die Thin Clients angeschlossenen Drucker erwies sich als größte zu lösende Schwierigkeit.

Hierfür musste eine Lösung gefunden werden, denn die Senioren möchten die Bewohnerzeitung nicht missen und die Sachbearbeiter in den Seniorenhäusern brauchen Ausdrucke für die Rechnungsstellung, für Briefe oder Informationsschreiben. Da sie hierfür mehrmals täglich Druckaufträge aus dem SAP-System generieren, die auf den lokalen Druckern ausgegeben werden müssen, kam es schnell zu Kapazitätsengpässen. Umfangreichere Druckaufträge aus der Nachtverarbeitung, wie z. B. Beschaffungslisten, sollten auch ohne eine Anmeldung oder Interaktion des Anwenders auf



Markus Varone, Prokurist der SCK GmbH



Das Gebäude des Johanniter Competence Centers in Stendal

Die ThinPrint GmbH

Leistungsstarke, konsistente Infrastrukturen für das Drucken in Server-based-Computing-Umgebungen und für die Verteilung von Informationen im mobilen Internet stehen im Zentrum des Produktportfolios der ThinPrint GmbH. Basis des Unternehmenserfolgs ist die Druckmanagementlösung ThinPrint .print, die weltweit erfolgreich im Einsatz ist.

Bisher machte sich das Unternehmen vor allem im Umfeld von Citrix MetaFrame und Microsoft Terminal Services einen Namen, vermarktet seine Drucklösungen aber zunehmend auch erfolgreich in verteilten Netzwerkumgebungen, Webanwendungen und Mobilien Applikationen. Neuentwicklungen des erfolgreichen IT-Unternehmens sind die Produktfamilien Content Beamer, eine Plug-and-Play-Lösung für den mobilen Informationszugriff, und Public Printing für das Drucken an öffentlich zugänglichen Orten.

500 renommierte Distributoren und Reseller in 48 Ländern vertreiben die Produkte der deutschen Software-Schmiede mit Niederlassungen in den USA und in Australien. Dank strategischer Partnerschaften sind die Client-Komponenten der zum Patent angemeldeten .print-Technologie in einer Vielzahl von Terminals, Printboxen, PDAs und Mobiltelefonen führender Hardware-Hersteller integriert.

den dezentralen Druckern ausgegeben werden können. Da der Johanniterorden SAP bereits seit mehreren Jahren mit Erfolg einsetzt, suchte Markus Varone nach einer Lösung, die die verschiedenen Anforderungen an das Drucken aus SAP erfüllen kann.

Drucken soll kein Bremsklotz sein

Der Versuch, die Probleme über die interne Druckadministration von Citrix zu lösen, schlug fehl. Zwar ließ sich die vorgegebene Bandbreite reduzieren, jedoch stauten sich die Druckaufträge nun häufiger, so dass die Anwender teil-

weise stundenlang auf einen einzigen Ausdruck warten mussten. „Das Zeitlimit für das Projekt war fast ausgeschöpft. Deshalb brauchten wir praktisch sofort eine zuverlässige Lösung“, so Varone. Der Technologiepartner ADN (Advanced Database Network Distribution GmbH) empfahl die ThinPrint .print-Technologie. „Die Entscheidung für die Software ThinPrint .print war schnell gefallen, weil sie unter vergleichbaren Lösungen das beste Preis-Leistungsverhältnis bietet. Auch der Standort des Unternehmens in Deutschland war für die Johanniter wichtig, denn ein Consultant und der entsprechende Support sollten in der Nähe sein“, erklärt Varone. Von der Lizenzierung und Installation bis zur vollständigen Funktionsfähigkeit des Systems verging kaum eine Woche.

Die .print Server Engine läuft auf einem zentralen Druckserver, der das gesamte System bedient. Der Administrator kann die Bandbreite server- und clientseitig skalieren. „Die Zusammenarbeit mit ThinPrint verlief sehr gut“, äußert sich Markus Varone zufrieden. „Da wir keinen großen zeitlichen Spielraum hatten, war das ThinPrint-Team sogar bereit, sonntags für uns zu arbeiten. Das ist Service, den wir schätzen.“

Kosten wurden reduziert, die Administration verringert

Durch den Einsatz der .print Server Engine konnten die Kosten reduziert werden. Nach Einschätzung der Projektleitung wäre ein schnellerer Druckprozess ohne die Lösung von ThinPrint nur bei einer Verdoppelung der Leitungskapazität bei gleichzeitiger Verschlechterung der Druckleistung möglich gewesen. „Außerdem hat sich der administrative Aufwand ganz entscheidend verringert“, erklärt Varone weiter. „Die Möglichkeiten, die uns ThinPrint .print beim Drucken aus SAP bietet, übertrafen unsere Erwartungen. Wir können nun weit vorausschauender arbeiten – das unterstützt uns bei der Planung.“

Das nächste Projekt ist schon anvisiert. Im Johanniter-Krankenhaus Radevormwald sollen rund 100 Einzelplatzrechner von Thin Clients abgelöst werden. Zehn Citrix-Server bilden die Basis der Serverfarm. Obwohl in dieser WAN-Umgebung ausreichend Bandbreite zur Übertragung von Druckaufträgen zur Verfügung steht, soll hier ebenfalls die ThinPrint .print-Technologie eingesetzt werden. Markus Varone ist davon überzeugt, dass die Software auch in dieser Umgebung zu einer Vereinfachung der Administration führt und damit Kostensenkungspotential bietet.

